

Die „Weißeritz-Zeitung“ erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend und wird an den vorhergehenden Abenden ausgegeben. Preis vierteljährlich 1 M. 25 Pfg., zweimonatlich 84 Pfg., einmonatlich 42 Pfg. Einzelne Nummern 10 Pfg. — Alle Postanstalten, Postboten, sowie unsere Austräger nehmen Bestellungen an.

# Weißeritz-Zeitung.

Anzeiger für Dippoldiswalde und Umgegend.

Inserate werden mit 15 Pfg., solche aus unserer Amtshauptmannschaft mit 12 Pfg. die Spaltzeile oder deren Raum berechnet. Bekanntmachungen auf der ersten Seite (nur von Behörden) die zweigepaltene Zeile 35 bez. 30 Pfg. — Tabellarische und komplizierte Inserate mit entsprechendem Aufschlag. — Eingeliefert, im redaktionellen Teile, die Spaltzeile 30 Pfg.

Amtsblatt für die königliche Amtshauptmannschaft, das königliche Amtsgericht und den Stadtrat zu Dippoldiswalde.

Mit achtsseitigem „Illustrierten Unterhaltungsblatt“. Mit land- und hauswirtschaftlicher Monats-Beilage.

Für die Aufnahme eines Inserats an bestimmter Stelle und an bestimmten Tagen wird keine Garantie übernommen.

Verantwortlicher Redakteur: Paul Jehne. — Druck und Verlag von Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Nr. 85.

Dienstag, den 23. Juli 1907.

73. Jahrgang.

Da in letzter Zeit mehrfach Sprengungen in Steinbrüchen, Brunnen usw. ohne behördliche Erlaubnis vorgenommen worden sind, so wird darauf hingewiesen beziehentlich angeordnet, daß alle dergleichen Sprengungen der Genehmigung der königlichen Amtshauptmannschaft unterliegen und daß bezügliche Gesuche möglichst zeitig, spätestens aber 3 Tage vor der beabsichtigten Sprengung hier einzugehen haben.

Zu widerhandlungen werden auf Grund von § 367 Ziffer 5 des Reichsstrafgesetzbuches bestraft.

1354 C. Königl. Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde, am 17. Juli 1907.

Donnerstag, den 25. Juli d. J., mittags 12 Uhr, sollen in Hermsdorf b. Dippoldiswalde folgende Gegenstände, als:

## Die politische Lage im Deutschen Reich.

Jetzt, wo alle parlamentarische Arbeit ruht und die sommerliche Ruhe auch nicht durch Sorgen auf dem Gebiete der auswärtigen Politik gestört erscheint, hat man im deutschen Volke und zumal auch innerhalb der verschiedenen Parteien vollkommen Ruhe, sich einmal recht sachlich und ohne jedes Vorurteil mit der inneren politischen Lage des Reiches zu beschäftigen. Es ist nun bekanntlich die Meinung aller derjenigen deutschen Wähler, welche der gegenwärtigen Mehrheit im Reichstage zum Siege verholfen haben, daß in den Maßnahmen und Plänen der Regierung etwas geschehen müsse, was den politischen Anschauungen und Wünschen der Reichstagsmehrheit entspreche. Leicht hat es die Regierung nicht, diesem Wunsche zu entsprechen, denn die Reichstagsmehrheit ist keine Einheit, sie setzt sich zusammen aus konservativen und liberalen Abgeordneten, welche die Liebe zum Vaterlande veranlaßt hat, ihren Parteistandpunkt im nationalen Interesse einmal zurückzustellen und für eine nationale Mehrheit im Reichstage zu sorgen. Ohne weiteres würde diese Mehrheit ja nun auch die Gesetzgebung voll und ganz unterstützen, wo es sich um nationale Aufgaben handelt. Aber wir haben im Inneren des Reiches auch noch ein ganzes Bündel sozialer und wirtschaftlicher Aufgaben zu lösen, bei deren Lösung man nach verschiedenen Rezepten verfahren kann. Es ist dabei aber auch zugleich mit dem weiteren Ausbau der sozialen Gesetzgebung zu gunsten der weniger bemittelten Volksklassen zu rechnen. Jede zur Mehrheit des Reichstages gehörende Partei wird in solchen Fragen nun natürlich verlangen, daß, wenn auch nicht gerade ihrem Parteiprogramme, so doch gerade ihren wichtigsten Wünschen Rechnung getragen werde. Dies ist aber in der politischen Praxis nicht anders möglich, als daß die Regierung entweder die Wünsche der Liberalen und Konservativen in einem Kompromis zu vereinigen und zu erfüllen sucht und daß dabei die Parteiwünsche gemäßigter vorgebracht werden. Auch wäre es schon möglich, daß der Reichskanzler vielleicht auf dem Gebiete dem Liberalismus und auf einem anderen Gebiete dem Konservatismus eine Konzession macht. Etwas so Unerhörtes oder gar Nachteiliges wäre in einem solchen politischen Kurse nicht zu erblicken, denn wenn man die politische Entwicklung des deutschen Volkes überblickt, so wird man wiederholt beobachten, daß schwierige Fragen durch Kompromisse zwischen den Wünschen der Regierung auf der einen Seite und denjenigen der parlamentarischen Parteien auf der anderen ihre Lösung gefunden haben. Auch mag sehr ernstlich daran gedacht werden, daß die letzten Reichstagswahlen die große Wahrheit gelehrt haben, daß die Parteizersplitterung eins der größten politischen Übel ist, und daß jedenfalls Deutschland dadurch einen großen politischen Fortschritt im nationalen Sinne nach Innen und Außen gemacht hat, daß man eben in großen Fragen der politischen Zersplitterung ein Ende machte, und daß sich die liberalen wie konservativen Wähler der Notwendigkeit bewußt sind, Parteizersplitterungen zum Wohle des großen gemeinsamen Vaterlandes wie auch bei der Lösung praktischer politischer Aufgaben zu vermeiden. Jedenfalls wird dadurch auch bis auf weiteres vermieden, daß diejenigen Parteien, welche entschlossen sind, im nationalen Sinne der Regierung beizustehen, nicht im gegenseitigen Kampfe ihre besten Kräfte zersplittern und vergeuden, sondern sachlich nach einer gemeinsamen Verständigung suchen.

## Locales und Sächsisches.

**Dippoldiswalde.** Bisher konnte noch nicht in Erfahrung gebracht werden, woher der am Donnerstagabend auch hier beobachtete Luftballon gekommen und wo er gelandet ist. Auch in Altenberg und später in Auffig

hat man ihn gesehen. Von letzterem Orte hat er sich hoch in den Lüften wieder nach Sachsen gewendet.

Die Teuerung, welche jetzt überall empfunden wird, hat sich auch auf einheimische Walderzeugnisse — also zollfreie — erstreckt. Sogar die Heidelbeeren haben einen Preis erreicht, wie man ihn früher nie gekannt hat. So werden im östlichen Voglande für das Vierer Waldheidelbeeren 23—25 Pfg. verlangt — und auch bezahlt.

Die Kohlennot, namentlich in guten Zwidauer Steinkohlen, hält inmitten des Hochsommers an. Wie berichtet wird, müssen die Besteller wochenlang auf Kohlen warten. Dabei ist noch keine Aussicht auf Besserung im Kohlenmarkt vorhanden. Die Preise sind recht hoch.

Die Rekruteneinstellung hat, soweit deren Festsetzung noch vorbehalten ist, nach näherer Anordnung der Generalkommandos in der Zeit vom 8. bis einschließlich 10. Oktober zu erfolgen.

Die Ziehung der 3. Klasse 152. Königl. Sächs. Landeslotterie findet am 7. und 8. August statt. Darauf mögen besonders diejenigen Bedacht nehmen, welche während der Ferien verreisen.

Haftpflicht des Staates für Krankheitsansteckungen in der Schule. In einer vor dem Landgericht Leipzig anhängig gemachten Entschädigungssache eines Vaters, dessen Sohn durch Ansteckung in der Schule eine Kopfhautkrankheit und in deren Gefolge eine dauernde Entstellung sich zuzog, hat das Gericht entschieden, daß der Staat in solchen Fällen haftpflichtig ist. Der Klage lag folgender Vorgang zugrunde: In einer Leipziger Vorortsgemeinde erkrankten zwei minderjährige Söhne des Hausmeisters Vießer an Kopfgeschwüren und heftigem Kopfausschlag. Bei einem der Knaben blieb eine häßliche Entstellung zurück, indem die Hälfte der Kopfhaut ohne Haare ist; auch bleiben die Knaben in der körperlichen und geistigen Entwicklung zurück. Die Eltern führten die Krankheitsursache darauf zurück, daß zu jener Zeit die gemeinsam mit ihren Söhnen dieselbe Schullasse besuchenden Kinder eines anderen Ortsbewohners mit einer ansteckenden Haartrankheit befallen und trotzdem von der Behörde nicht aus der Schule entfernt worden waren. Auf Grund dieser Tatsachen strengte der Vater eine Entschädigungssache auf Zahlung von 3000 Mark gegen den Fiskus an. In der Begründung der Klage wird gesagt: Der Staat habe die Gewähr übernommen, daß die Kinder in Ausübung der bestehenden Schulpflicht an Körper und Gesundheit keinen Schaden leiden, und der Staat sei daher für den durch schuldhaftes Fahrlässigkeit der Schulorgane herbeigeführten Schaden haftbar.

**Wendischcarsdorf.** Endlich war er gekommen, der langersehnte Tag des Schulfestes, der trotz des unfreundlichen, rauhen Wetters am Mittwoch die frohe Stimmung und den Herzensonnenschein unserer Kinder nicht zu trüben vermochte. Überall herrschte Freude, auch bei den großen Leuten. Dank der Opferwilligkeit unserer Schulgemeinde und Dank der Vorarbeiten des Herrn Lehrers Wild nahm das Fest eine recht schöne Gestaltung. 1 Uhr stellten sich alle zum Festzuge. An dem geschmückten Schulhause hielt nun unser Herr Lehrer Wild eine Ansprache, in der er auch des Herrn Schäfer-Bärenstein (ehemaligen Wendischcarsdorfer) gedachte, der der einzige Ueberlebende ist derjenigen Herren, die vor 40 Jahren — am 5. November 1867 — offiziell an der Schulweihe beteiligt waren, und der zur bleibenden Erinnerung an diesen Tag vor 40 Jahren die schöne Schulfahne gestiftet hat. Zuletzt sollte Herr Wild dem Vorstehenden des Schulvorstandes, Herrn Gemeindevorstand Schäfer, herzlichen Dank, der anlässlich des 40jährigen Schuljubiläums eine neue prächtige Schulfahne gestiftet hat, die am Schulfeste zum ersten Mal wehte. Nun ging es in die Heidemühle, wo die Kinder mit Kaffee und Kuchen reichlich

**I Sopha mit Ripsbezug, I Kommode und I Tisch** öffentlich gegen sofortige Bezahlung meistbietend versteigert werden.

Bieter sammeln im Gasthose daselbst.

Dippoldiswalde, den 22. Juli 1907.

Der Gerichtsvollzieher des Königl. Amtsgerichts.

## Elektrizitätswerk.

Während des Umbaus des Elektrizitätswerkes sind Lichtschwankungen im Leuchtungsnetz unvermeidlich und wird deshalb, soweit solche damit zusammenhängen, um Rücksicht gebeten.

Stadtrat Dippoldiswalde, am 22. Juli 1907.

bewirtet wurden. Auf dem Rückmarsch zum Festplatz wurde an der Königseiche Halt gemacht zu einer patriotischen Feier. Auf dem Festplatze am Gasthose gruppierten sich nun alle Teilnehmer, und Herr Pastor Otto-Possendorf hielt die Jubiläumsansprache. An diesen Anreihen sich die Kinderbelustigungen. Abends ging es dann wieder nach der Heidemühle, wo die Kinder mit Abendrot bewirtet wurden. Nach kurzem Aufenthalt fand ein Lampenzug statt, der sich durch den Ort bis zum Gasthof und wieder zur Schule bewegte, und jedes Haus hatte illuminiert, Rot- und Grünfeuer und Feuerwerk in Menge. Am Schulhaus ergriffen Herr Lehrer Wild und Herr Gemeindevorstand Schäfer noch einmal das Wort. Beglückt und hocherfreut zogen die Kinder heimwärts, während sich die Ortsbewohner noch bei einem Längchen vergnügten. Allen aber wird das 40jährige Schuljubiläum unvergeßlich bleiben.

**Dresden.** Der König verließ aus Anlaß der 100-jährigen Wiederkehr des Tages der Ernennung der Stammtruppe des Gardereiterregiments zur Garde dem Regiment als Paradestück zum Helm einen verfilberten Löwen an Stelle des bisherigen Haarbüschels.

**Dresden.** Die Sozialdemokraten haben für die sächsischen Landtagswahlen folgende Wahlkreise mit Kandidaten besetzt: Dresden I Sindermann, Dresden II Braune, Dresden III Frähdorf, Leipzig II Pinkau, Leipzig IV Geier, Chemnitz II Berger-Chemnitz; 1. städtischer Wahlkreis (Zittau, Löbau, Ostroh usw.) Rob. Fischer, 3. städtischer Wahlkreis (Wilschdorf, Großenhain, Radeberg usw.) Nischke, 5. städtischer Wahlkreis (Dippoldiswalde, Dohna usw.) Fleißner, 9. städtischer Wahlkreis (Döbeln, Waldheim, Leisnig, Mügeln) Dr. Mehnert, 13. städtischer Wahlkreis (Rochlitz, Penig, Burgstädt usw.) Schöpflin, 16. städtischer Wahlkreis (Crimmitschau, Werda usw.) Hermann Schmidt, 20. städtischer Wahlkreis (Aue, Schneeberg, Schwarzenberg usw.) Jungnickel; 1. ländlicher Wahlkreis (Amtsgerichtsbezirk Zittau) Edm. Fischer, 2. ländlicher Wahlkreis (Großschönau-Ebersbach) Niem, 4. ländlicher Wahlkreis (Löbau, Bernstadt) Nischke, 6. ländlicher Wahlkreis (Neusalza usw.) Sindermann, 9. ländlicher Wahlkreis (Radeburg, Radeberg usw.) Kamp, 12. ländlicher Wahlkreis (Birna, Königstein usw.) Frähdorf, 15. ländlicher Wahlkreis (Freiberg) Schulze-Cossebaude, 32. ländlicher Wahlkreis (Frankenberg, Augustusburg) Fr. Thate-Hartza, 36. ländlicher Wahlkreis (Stollberg) Pinkau, 39. ländlicher Wahlkreis (Crimmitschau, Werda usw.) Wilh. Stolle, 41. ländlicher Wahlkreis (Reichenbach, Kirchberg, Schneeberg usw.) Breslau: und 44. ländlicher Wahlkreis (Plauen, Elsterberg, Treuen usw.) Bruno Jrmischer.

Das starke Auftreten der Gehirnrückenmarksentzündung der Pferde — der sogenannten Borna'schen Krankheit — im laufenden Jahre, deren Milderung man von der Einführung einer Anzahl veterinärpolizeilicher Maßregeln glaubte erhoffen zu dürfen, hat dem Ministerium des Innern Veranlassung gegeben, einen Ausschuss, der teils aus Dozenten der Tierärztlichen Hochschule, teils aus Bezirkstierärzten bestehen soll, mit gründlichen wissenschaftlichen Arbeiten über die Ursache und das Auftreten dieser Krankheit, ihre Verhütung und Bekämpfung zu beauftragen.

Die von einem Chemnitzer Unternehmer für den Monat August angekündigte Pirnaer Gewerbe- und Industrieausstellung ist infolge der ablehnenden Stellung, die hierzu sowohl das Pirnaer Stadtvorordnetenkollegium, als auch der Gewerbeverein zu dem Unternehmen einnahmen, fallen gelassen worden. Man war allgemein der Ansicht, daß eine solche Ausstellung nicht von fremder Hand, sondern aus eigenen Kräften veranstaltet werden müsse.